

ZEIT EN W ENDE

22. JANUAR

BIS 12. FEBRUAR

Kunstaussstellung

2023



FORUM
KUNST & ARCHITEKTUR

gefördert durch



KULTURAMT

Paradigmenwechsel · Änderung des Weltbilds · Grundlegendes Umdenken · Höchste Zeit oder zu früh? · Nichts wird mehr sein, wie es war · Wandel von Traditionen · Ich will, dass das für immer bleibt · Belastung oder Entlastung · Kurswechsel oder doch im Kreis verlaufen · Wie immer für immer · Meilenstein oder Zäsur · Woran wird man sich erinnern? · Schwarzweiß oder ein Meer von Farben · Ich freu mich auf morgen · Mission Zukunft ·

PATCHWORK



KULTURPROJEKT

Traditionelle Kulturtechnik als soziale Interaktion

Projektleitung: Aycan Buyruk

DIE HOFFNUNG AUF EIN FRIEDLICHES MITEINANDER

Diese Patchworkdecke lädt dazu ein, die Zusammensetzung unserer heutigen Gesellschaft zu reflektieren. Eine Zeitenwende hin zu einer bunt gemischten Gesellschaft.

Hinter jedem einzelnen Abschnitt der Decke steckt ein anderes Gesicht, ein anderes Alter, eine andere Kultur und eine andere Geschichte.

Ausgeführt in Häkelei soll uns das Projekt an die schönen alten Handwerke und Kulturtechniken erinnern. Vor allem an die Tradition, sich bei gemeinschaftlicher Handarbeit auszutauschen und kennenzulernen. Lassen Sie uns die Tradition einer friedlichen Kommunikation fortsetzen!

POETISCHE FLASCHENPOST

KULTURPROJEKT

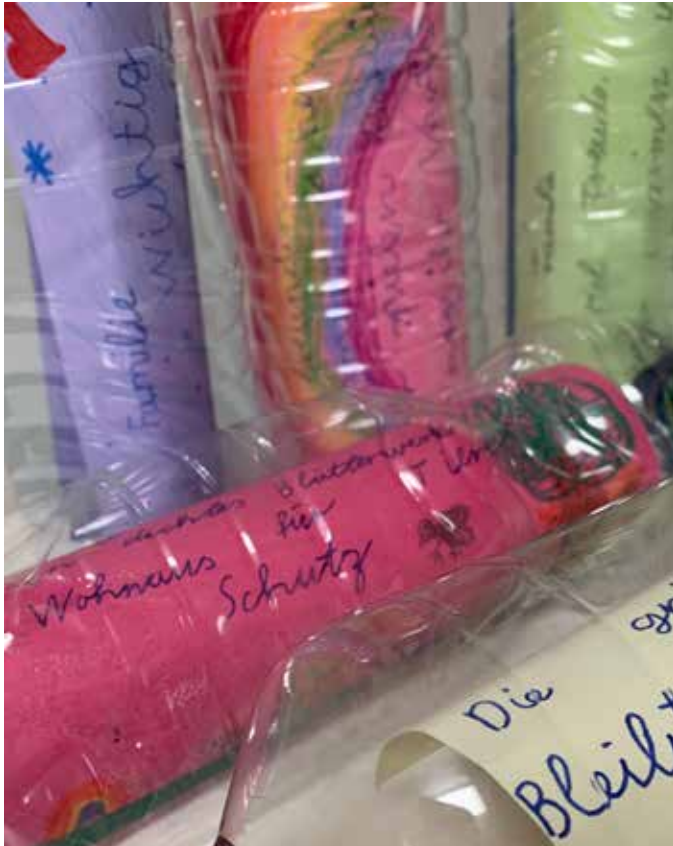
Eichendorffschule Schönebeck, Essen

Klassenstufen 3 und 4

Projektleitung: Ulrike Heger

WO IST DIE UNBESCHWERTHEIT GEBLIEBEN?

Im Unterrichtsgespräch zum Thema „Zeitenwende“ erkannten die Schüler:innen, dass die Zeit sich ständig ändern kann. Die Ideen und Assoziationen der Schüler:innen wurden in Bildern und Gedichtform – sog. Elfchen – festgehalten und als Flaschenpost an die Zukunft verpackt. Die Botschaften zeigen, Kinder denken selten an das Morgen oder das Gestern. Sie leben spontan und phantasievoll. Die poetische Flaschenpost erinnert uns daran, auch die kleinen Momente der Lebensfreude mehr zu genießen. Lassen wir das Kind in uns wieder mehr zu Wort kommen und halten glückliche Momente in einem Elfchen fest.



ZEIT EN W ENDE

AUTOR*IN

ROLF BLESSING

www.facebook.com/profile.php?id=100068389189456

CORDULA S. BRAUN

www.facebook.com/profile.php?id=100010649347588

KAY GANAHL

www.kay-ganahl-selbstverlag.de

MARTINA HÖRLE

www.martinahoerle.jimdofree.com

BEATE KUNISCH

www.facebook.com/Beate.Kunisch

HELGA LODDEKE

www.facebook.com/helga.loddeke.autorin

GABRIELE PLUSKOTA

www.facebook.com/gabriele.pluskota

ARMIN TOFAHRN

www.facebook.com/armin.tofu

LESUNG

am 28.1.2023

zum Thema Zeitenwende

Beginn 15 Uhr
Eintritt frei

MARIE SOPHIE BIEHL



Es kommt, es geht.

Es geht, es kommt.

Was bleibt denn übrig auf dem Weg wohin?
Oder kommt es letztlich wieder und wieder und wieder zurück?
Von hier nach da, wo wir noch nicht gewesen sind?

Es kommt, es geht.

Es geht, es kommt



Durch die Transformation der Lautmalereien aus den Comicpanels in die Sprache der Bildhauerei, wird dem Betrachter eine ganz neue überraschende und humorvolle Sichtweise geboten.

Und genau dieses bereichernde Gefühl des Perspektivwechsels ist die Basis für eine Zeitenwende, für eine positive Zeitenwende.

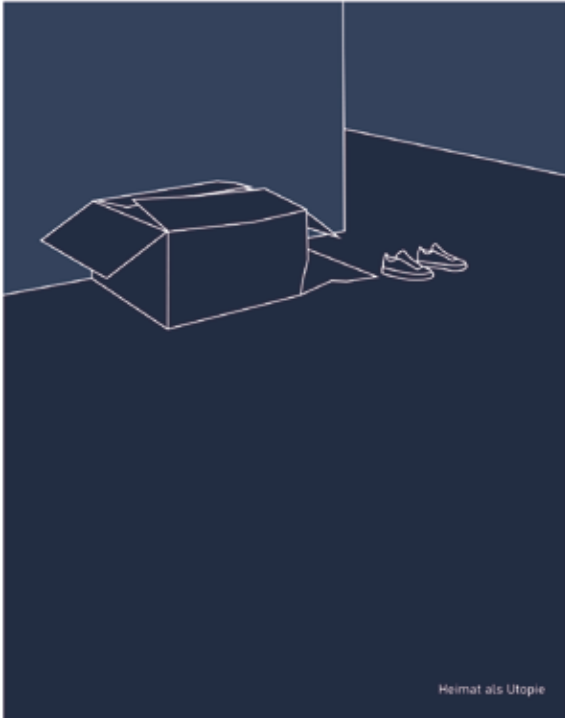
KARIN DAMMERS



„Timeless“ ist der Titel der 3-teiligen Grafik. Sie drückt mein heutiges Zeitempfinden aus. Ein Vakuum, in dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig in einem Kokon vorhanden sind.

Zeitenwende als ein der Metamorphose ähnlicher Zustand, der unsere Vorstellungskraft und unser Verständnis von Raum - und Zeitdefinitionen in Frage stellt.

timeless
Materialdruck, 2022
Serie von 3 Bildern, je 23 x 29,7 cm



How architecture becomes attitude I 2022

In meiner Arbeit „How architecture becomes attitude“ von 2022 gehe ich der Frage nach, wie sich die Architektur im Angesicht der wachsenden Zahl von kleinen und großen Krisen und deren globalen Herausforderungen verhält und welche Lösungsansätze sie bietet.

Entstanden sind neun digitale Zeichnungen, die einzelne Aspekte dieser Frage ernsthaft, humorvoll, ironisch, direkt oder irritierend beleuchten.



Schwarz oder Weiß, Richtig oder Falsch –
Was ist unsere Wahrnehmung?

Wieviel von der sogenannten „Realität“ sehen wir,
was bleibt uns verborgen?

Woran orientieren wir uns und worauf begründen
sich unsere „Wahrheit“ und unsere Haltung in dieser
Zeitenwende?

REGINA FRIEDRICH-KÖRNER

In der künstlerischen Arbeit von Regina Friedrich-Körner geht es häufig um komplexe gesellschaftliche Fragestellungen, um ein Verhältnis zur Geschichte und zur eigenen Identität.

Durch die vielfältigen Möglichkeiten der medialen und technischen Bearbeitung erscheinen neue Zusammenhänge und Bedeutungsebenen, die individuelle wie auch kollektive Veränderungsprozesse sichtbar machen.



Wandinstallation
Control 1 (Barrikade), 2014, Kartonschnitt,
Kartonmaterial, Acrylfarbe, Holzlatten ca. 280 x 400 x 100 cm



MEIN BAUCH GEHÖRT MIR

Seit den 1970er Jahren kämpfen Frauen für das Recht auf Abtreibung und gegen dubiose Heiler. Auch Prominente wie z.B. Romy Schneider. Aber die Debatte um die Abschaffung des Paragraphen 218 flammt immer wieder erneut auf.

Junge Schwangere
Linde/Öl, 30x7x6cm, 2019



Das Leben in seiner Begrenztheit teilt sich in Abschnitte ein, und mit jedem neuen Lebensabschnitt müssen wir Gewohntes und Vertrautes zurücklassen.

Unser Leben fordert immer wieder Wandel und Neubeginn.



5 Räume
4 Fotografien von Pinselzeichnungen, Tusche
1 Kinderzeichnung, Bleistift auf Papier, je 30 x 30 cm



Meine Installation ZEITLINIEN arbeitet mit dem Bild unterschiedlich schnell fließender Sandbahnen.

Der Zustand der Haltlosigkeit, das Zerrinnen tanzender Linien hinter Glasscheiben isoliert, fließend und rieselnd – ohne Chance zu entkommen – bestimmt für mich das Gefühl der aktuellen Zeitenwende.



Die Arbeiten meiner Fotoserie „White Rooms“ stellen Verhaltensweisen und Veränderungen unserer Gesellschaft dar.

Inspiziert von humangeschichtlichen Entwicklungen, technologischen Prozessen und politischen Entscheidungen erschaffe ich Massenszenarien, die aus den Fotos einer einzelnen Person bestehen.

White Rooms #6, 2008 (2014)
65 x 150 cm, Ed. of 1
Fotografie in Leuchtkasten

JANNINE KOCH



Für mich steht der Begriff ZEITENWENDE exemplarisch für die fortschreitende Technisierung und Digitalisierung in unserer Gesellschaft.

Deren Schattenseiten, wie z. B. Drohnenkriege, Überwachung, fake news oder Hackerangriffe, spüre ich in meinen Malereien seit vielen Jahren nach.

Wahrscheinlichkeitstreffer, 2022,
Öl und Sprühfarbe auf Leinwand, 60 x 100 cm



Die Reduktion auf den Datenträger Magnetband, selbst Relikt aus einer anderen Zeit, schafft eine neue Visualität, die der Film-Materialität eine eigene Ästhetik und Daseinsberechtigung zuweist.

In Kombination mit den filmischen Erinnerungen des jeweiligen Betrachters und seiner physischen Reflexion auf der spiegelnden Oberfläche, entsteht so eine neue visuelle Erfahrung.

Titanic 1997
105 x 105 cm
Magnetband Originalfilm (Webtechnik), Schattenfuge, 2021



Die ausgestellten Gedichte sind auf kantonesisch geschrieben, einer Sprache, die von 70 Millionen Menschen gesprochen wird, aber nirgendwo Amtssprache ist und immer noch als vulgäre, informelle Sprache, die nicht niedergeschrieben werden kann, betrachtet wird.

Die Künstlerin versucht es hier, sie in Form der Schrift, sogar der Poesie, die als die höchste Kunstform der Sprache verehrt ist, zu verwirklichen.

Was es vorher nicht gibt, ist heute geboren. Jeder von uns kann dazu beitragen, das Rad der „Zeitwende“ zu drehen.

Der Baum der Freiheit, 2022
2 Gedichte auf kantonesisch, inkl. deutscher und englischer
Übersetzung und Tonaufnahme der Künstlerin,
Audio (MP3 Format) wird im Loop während der Ausstellung abgepielt
2-farbig im Risographie gedruckte Broschüren im Format A5



In einer Momentaufnahme ist der Übergang vom Analogen zum Digitalen abgebildet. Die Konvertierung in beide Richtungen ist nicht fehlerfrei. Einerseits verblasst die Erinnerung an den analogen Zustand und andererseits nehmen wir mit unseren Sinnen die Digitalisierung ohne technische Hilfsmittel nicht wahr. Daher sind beide Zustände in einer unvollendeten Übergangsphase (Metamorphose) abgebildet.

Seit über 30 Jahren vollzieht sich ein Wandel im Umgang mit Daten bzw. Informationen. Diese Abläufe verändern unser Zusammenleben nachhaltig und daher möchte ich die Digitalisierung bzw. die Metamorphose vom Analogen zum Digitalen als „Zeitenwende“ bezeichnen.



DON'T GET UP FORM YOUR BED

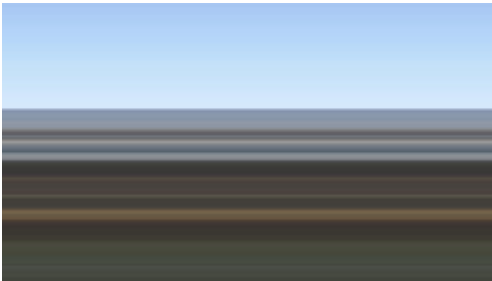
„Don't get up from your bed“
ist einen Schritt vor der Zeitenwende.
Einen Schritt vor dem letzten Schritt.
Dem Schritt, der zur Veränderung führt.
Eine Bewegung zwischen dem Außen und Innen.
Jetzt ist die Zeit für neue Horizonte.

Steh auf...

„Don't get up from your bed“
is a step before the turning point.
One step before the last step.
The step that leads to change.
A movement between outside and inside.
Now is the time for new horizons.

Stand up...

برپاڅيز

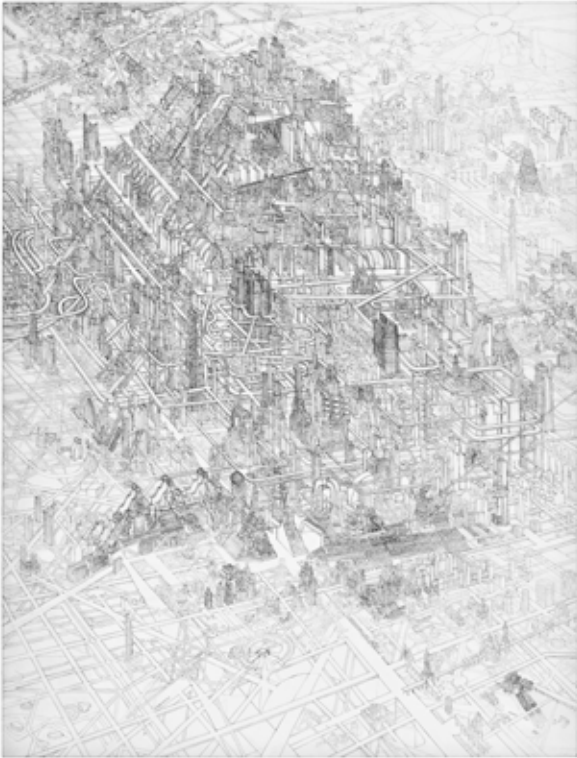


„The Impossibility To Take Pictures Of The Present“ illustriert die Unmöglichkeit, das Jetzt festzuhalten.

In der Videoarbeit reiht Piayda Einzelbilder einer Webcam aneinander, die er zuvor auf ein Pixel Breite gestaucht und anschließend auf volle Bildbreite gestreckt hat.

Das Ergebnis ist ein abstraktes Farbspiel, das die Zeit sichtbar wie eine Landschaft vorbei ziehen lässt und den fotografischen Versuch des Konservierens ad absurdum führt.

CHRISTIAN PILZ



Aus einem wuchernden Liniengeflecht kristallisiert sich eine metropolitane Stadtlandschaft heraus, die sich in alle Richtungen ausbreitet und in einer turmartigen Konstruktion verdichtet. Ob das pyramidale Bauwerk als Ganzes oder nur dessen Spitze sichtbar ist, die aus einem größeren architektonischen Konglomerat hinausragt, bleibt offen. Die Expansion architektonischer und technoider Strukturen scheint sich - durchzogen von labyrinthisch verschlungenen Verbindungswegen - auf mehreren Ebenen fortzusetzen. Das Motiv erinnert an den Mythos vom Turmbau zu Babel und thematisiert die Vorstellung von technischer Planbarkeit und grenzenlosem Wachstum.

Ohne Titel

Bleistift auf Papier, 32 x 24 cm, 2017



Nichts hat Bestand.

Im Wandel der Zeit.

Ende ist Anfang.

Gern übersehen wir die Phase nach der Jugend, der Zeit des Glatten, Blühenden und Prallen. Ich aber richte meinen Blick auf die Vergänglichkeit. Die Schönheit in diesem Lebensabschnitt ist immer noch da, sie zeigt sich nur anders.

STEPHAN PAUL SCHNEIDER

DAS UTOPISCHE ARCHIV

Dem Augenblick die Treue halten.
Das Unvordenkliche gestalten.
Die Utopie bewahren.



„Der Begriff des Fortschritts ist in der Idee der
Katastrophe zu fundieren. Dass es 'so weiter' geht, ist
die Katastrophe. Die Katastrophe ist nicht das jeweils
Bevorstehende, sondern das jeweils Gegebene.“

Walter Benjamin:

Illuminationen, Ausgewählte Schriften 1, Frankfurt a.M.1977, S.246

Wandinstallation, in situ, Wuppertal, 2022, mit Arbeiten aus den
Werkgruppen “Das utopische Archiv” und “Erinnerung und Entwurf”

Instagram: @stephanpaulschneider



DAS EWIGE EIS VERSCHWINDET

Die Nachrichten im Sommer 2022 zum Niedrigwasser in Rhein, Rhone und Po haben mich animiert, die Situation der heute noch vorhandenen 1.400 Gletscher in der Schweiz genauer in den Blick zu nehmen. Man rechnet mit ihrem vollständigen Verschwinden bis etwa 2050.

Die „Treppe Konkordiahütte“ wurde ein deutliches Sinnbild für das immer weiter zurück gehende Eis des Aletschgletschers, dem größten Gletscher der Schweiz. Die Treppe endet trotz Verlängerung immer wieder im Nichts, da das Eis stetig abschmilzt.

Treppe Konkordiahütte

Tusche, Graft, Acryl auf Papier, 103 x 75 cm, 2022

RENI SCHOLZ

EIN ZEITPORTRAIT UNSERER KULTUR

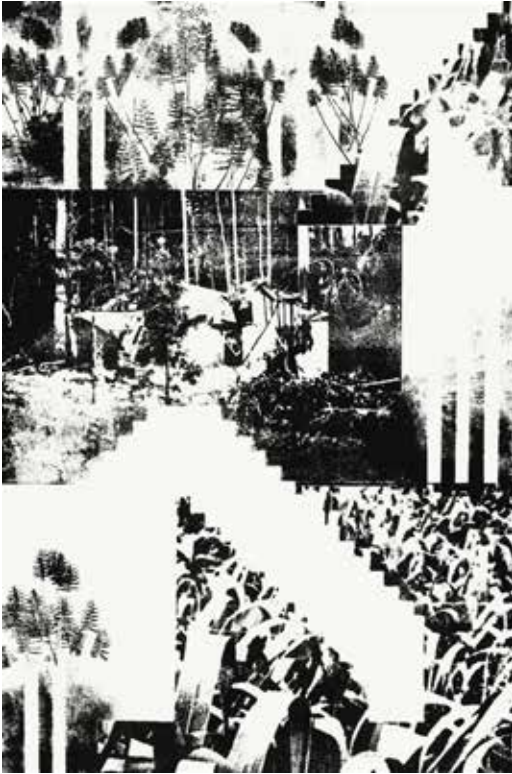
Analoge Speichermedien bewahren die Spuren
unserer jüngsten Vergangenheit

Druckstock: TIMEBANDIT

Keramikplatte per Floß auf der Reise durch die Zeit



NANA SEEBER



Es ist eine Zeitreise in meine ersten fünf Lebensjahre in Kamerun mit einem Brückenschlag zu meinen gegenwärtigen Erinnerungen.

Die Vermischung von Fotografien meiner Eltern und meiner inneren Bildwelt lässt mich das Vergangene hinterfragen, neu denken und konservieren.

Cameroon compono

Alugraphie auf Büttenpapier, 52 x 34,5 cm, 2022

www.nana-seeber.com



Staubschrein Sinsteden
Erdkrumen, entnommen auf einem Feldweg in Sinsteden,
nahe Kohlekraftwerk Neurath, 16.08.2022/10.39 Uhr.
Diese Partikel am 19.08.2022 in Wachs gegossen
Maße: 18 x 18 x 13 cm

Fundstelle Sinsteden
16.08.2022/10.39 Uhr
Foto, 30 x 30 cm



Kraftwerk Neurath
19.08.2022/9.39 Uhr
Foto, 30 x 30 cm



STAUBEXPEDITION SINSTEDEN 16.08.2022

Im Internationalen Staubarchiv beschäftige ich mich seit Langem mit der Frage nach dem „Großen“ und „Bedeutenden“ im Verhältnis zum „Kleinen“ und „Unbedeutenden“.

Symbolisches Trägermaterial dieser Gegensätze ist der Staub. Er ist Anfang und Ende. So archiviere und dokumentiere ich die Anwesenheit von Staub an bedeutenden Orten und Bauwerken weltweit.

Aus meinen Funden entstehen u.a. Mikrodenkmale, die „Staubschreine“. Nicht aus Stahl, Bronze, Stein – sondern aus Wachs geschaffen, zerbrechlich und veränderlich.

GAN-ERDENE TSEND



Die Installation zeigt eine Gesellschaftskritik, die aus der Imagination des Künstlers entsteht.

Drei Jurten, als moderne Zelte stilisiert, sind mit blauem bzw. türkisfarbenem Stoff bespannt, auf den wolkenweiße Muster genäht sind. Sie sind auf den Kopf gestellt platziert.

In vermeintlich modernen Gesellschaften, auch in der Mongolei, dehnen sich die Städte immer weiter aus, und mit ihnen dringt die Konsumwelt in die Natur ein.

Dadurch ist eine natürliche Lebensweise, die für die Mongolei typische Nomadenkultur, gefährdet. Die auf den Kopf gestellten Zelte symbolisieren, dass der Raum, der die menschliche Existenz sichert und schützt, bedroht ist.

Himmelszelt #1 (aus der Serie „Zeltprojekt“)
Pigmentdruck auf Fine Art Papier, 2022, 54 x 74 cm,
gerahmt: 60 x 80 cm, Edition 1/10



Die Destabilisierung von Alltagsgegenständen, wie zum Beispiel dem Esstisch, dient in Zeiten der Wende als visuelles Statement für einen Perspektivwechsel. Der Mensch wird beim Sitzen am Tisch zur stabilisierenden Funktion, kann aktiv Einfluss auf den Gegenüber nehmen, und wird dadurch angeregt festgefahrene Denkweisen und Verhaltensmuster zu hinterfragen.

Es ist gewünscht, dass der Tisch von den Besuchern und Besucherinnen ausprobiert und getestet wird.

ANDRÉ CHI SING YUEN

DER MENSCH IM DIGITALEN ZEITALTER

Alles transformiert sich. Der Mensch, das menschliche Gehirn mitten drin im Datenstrom. Eine Befreiung oder eine Versklavung? Die Kunst als Weg der Erlösung und der Erkenntnis.

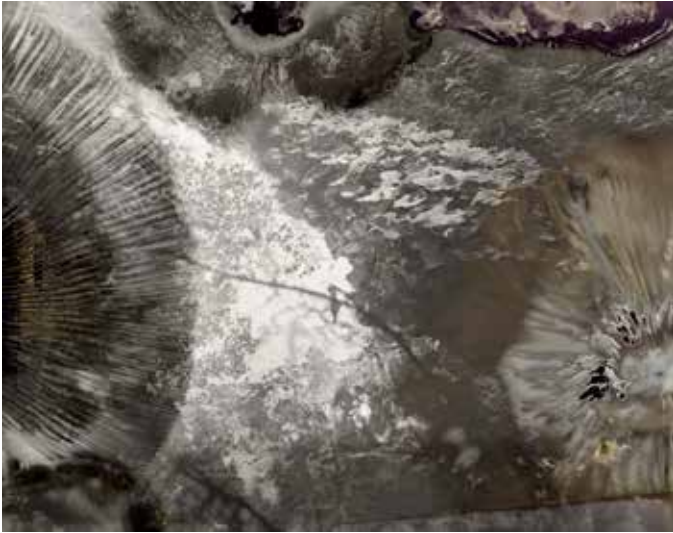
Wir im Ganzen, in der Zeitenwende....



Human Brains

High tech driven painting, Diasec, 100 x 100 cm, 2022

www.andreyuen.com



SOVEREIGN FRUITS

The punctum transforms into the studium.

Paradox strategies re-balancing
the power and frailty of control.

Decomposing organic matter,
a scene for the mind's eye.

Symbolic balances of Eros and Thanatos.

Beauty and decay: the least common denominator.

Little rascals underneath the surface asking research
questions formerly impossible to realize.

Mushrooms can't be tamed. They are truly wild.
I call them sovereign fruits.

KÜNSTLERISCHE POSITIONEN VON A-Z

Marie Sophie Biehl

Ebbe Burg

Karin Dammers

René Dietle

Gabriele Fengels

Regina Friedrich-Körner

Anja Husmann

Ulrike Janßen

Suria Kassimi,

Thiemo Kloss

Jannine Koch

Simi Larisch

Patía Zingji Lau

Eva M. Mathes

Arezoo Molaei

Sven Piayda

Christian Pilz

Gabi Rottes

Stephan Paul Schneider

Annette Schnitzler

Reni Scholz

Nana Seeber

WolfgangStöcker

Gan-Erdene Tsend

Anna Van Eck

André Chi Sing Yuen

Thomas Zika

ZEIT EN W ENDE

Herausgeber

Forum Kunst & Architektur
im Rahmen des Projektes Zeitenwende
22. Januar - 12. Februar 2023

Konzeption, Gestaltung, Kuratorische Leitung

Karin Christoph, ehrenamtliche Vorsitzende Forum Kunst & Architektur
Kontakt: karin-christoph@gmx.net

Impressum

Texte, Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Das Copyright liegt beim jeweiligen Künstler. Alle Rechte der Verbreitung,
einschließlich des auszugsweisen Nachdrucks, sind geschützt und in
Absprache mit dem Herausgeber zu klären. Der Herausgeber übernimmt
keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten
Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



Wir danken dem Kulturamt der Stadt Essen für die Unterstützung des Projektes,
das ohne eine Förderung nicht hätte realisiert werden können.

KUNST UND KULTUR,
ARCHITEKTUR UND STADTGESTALTUNG
PRÄGEN UNSERE GEMEINSCHAFT

UND DOCH BLEIBEN SIE
DER ÖFFENTLICHKEIT
MANCHMAL FREMD.

HOLEN WIR SIE IN UNSERE MITTE!



FORUM KUNST & ARCHITEKTUR

AUSTELLUNGSSORT • DIALOGSTÄTTE • IMPULSGEBER

Das Forum hat sich als Schnittstelle zwischen Kunst, Kultur und den Menschen der Region etabliert. Seit 2002 dient es als Plattform für Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen.

Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei.

Auf Anfrage können Institutionen, Vereine oder Privatpersonen das Forum für Veranstaltungen buchen.



KONTAKT

FORUM KUNST & ARCHITEKTUR

Kopstadtplatz 12

45127 Essen

Tel.: 020161619885

www.forumkunstarchitektur.de

forumkunstundarchitektur@gmx.de